

**Niederschrift**

über die 35.Tagung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Forsten und Abwasserangelegenheiten der Stadt Haldensleben am 06.09.2017, von 18:00 Uhr bis 19.45 Uhr im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Kleiner Beratungsraum (Zimmer 123)

---

**Anwesend:**

**Vorsitzender**

Herr Dirk Hebecker

**Mitglieder**

Herr Ralf Bertram

Herr Günter Dannenberg

Herr Thomas Feustel

Frau Dagmar Müller

Herr Hartmut Neumann

Herr Eberhard Resch

**sachkundige Einwohner**

Herr Burkhard Braune

Herr Thomas Herrmann

Herr Holger Kersting

**von der Verwaltung**

Dezernentin Andrea Schulz

Frau Petra Schneemann, Sachbearbeiterin

Frau Andrea Sczech, Baumkontrolleurin

**Abwesend:**

**Ortsbürgermeister**

Herr Martin Feuckert - entschuldigt

**Tagesordnung:**

**I. Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 14.06.2017
4. Beschluss zur Einleitung einer 3. Änderung des Flächennutzungsplanes  
Vorlage: 304-(VI.)/2017
5. Gewässerunterhaltung
6. Namensfindung Naturerlebnispfad
7. Baumfällungen
8. Mitteilungen
9. Anfragen und Anregungen

**II. Nichtöffentlicher Teil**

10. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 14.06.2017
11. Mitteilungen
12. Anfragen und Anregungen

## **I. Öffentlicher Teil:**

**zu TOP 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Dirk Hebecker eröffnet die Sitzung. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Zu diesem Zeitpunkt sind 7 Ausschussmitglieder und die 3 sachkundigen Einwohner Herr Holger Kersting, Herr Thomas Herrmann und Herr Burkhard Braune anwesend; der Ausschuss ist somit beschlussfähig.

**zu TOP 2** **Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt, somit gilt die Tagesordnung als angenommen und festgestellt.

**zu TOP 3** **Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 14.06.2017**

Ausschussvorsitzender Dirk Hebecker hat schriftlich eine Korrektur von Herrn Thomas Herrmann zum öffentlichen Teil der o.g. Niederschrift zu TOP 4 vorliegen. Er bittet Herrn Herrmann seine Änderung vorzutragen. Seite 2 letzter Absatz- die Aussage zu einem Biotop an der Garbe kam von Herrn Waldmann und nicht von ihm. Die angebliche Aussage von ihm „...“, ein Durchfluss wird gewährleistet, ...“, widerspricht schon völlig den zur Verfügung gestellten Fotos, mit einem total verkrauteten Gewässer.

Ausschussvorsitzender Dirk Hebecker schlägt vor, den Halbsatz „ein Durchfluss wird gewährleistet“ zu streichen. Damit erklärt sich Herr Herrmann einverstanden.

**Abstimmungsergebnis:**  *einstimmig* angenommen

Zudem soll der Halbsatz gestrichen werden „Es sei dort ein Biotop entstanden“, so der Ausschussvorsitzende

**Abstimmungsergebnis:**  *einstimmig* angenommen.

Weitere Einwendungen liegen nicht vor; somit gilt der öffentliche Teil der Niederschrift mit den Änderungen als angenommen, fasst Ausschussvorsitzender Dirk Hebecker zusammen.

**zu TOP 4** **Beschluss zur Einleitung einer 3. Änderung des Flächennutzungsplanes**  
**Vorlage: 304-(VI.)/2017**

*Der Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft, Forsten und Abwasserangelegenheiten empfiehlt mehrheitlich dem Stadtrat der Einleitung eines 3. Änderungsverfahrens zum wirksamen Flächennutzungsplan der Stadt Haldensleben zuzustimmen.*

**zu TOP 5** **Gewässerunterhaltung**

Ausschussvorsitzender Dirk Hebecker dankt Herrn Thomas Herrmann für seine umfangreiche Zuarbeit und dem Bauamt, das es so kurzfristig ermöglicht hat, diese Präsentation heute vorzuführen. Weiterhin wurden den Ausschussmitgliedern mit der Einladung sehr umfangreiche Unterlagen vom Unterhaltungsverband „Untere Ohre“ zur Verfügung gestellt. Daraus wird ersichtlich, welche Arbeiten wo ausgeführt wurden und zu welchen Kosten. Er kann den Anwesenden nur als Empfehlung mit auf den Weg geben, da wo die Unterhaltungsleistungen der Gräben nicht ordnungsgemäß erfolgt sind, sollte es eine Information entweder direkt an den Unterhaltungsverband oder an die Stadtverwaltung geben.

Herr Thomas Herrmann, sachkundiger Einwohner, spricht noch einmal Gewässer in Hundisburg an, die in der Gewässerliste fehlen – diesbezüglich sollte eine Prüfung durch den Landkreis erfolgen. Auch der Zustand der Garbe ist teilweise eine Katastrophe. Bei den Unterlagen, die mit der Einladung versandt wurden, war auch eine Liste aller Gewässer der Gemeinde Haldensleben, der Ortsteile und Gemarkungen. Für Hundisburg würden seines Erachtens Gewässer fehlen. Lt. Liste der Stadtverwaltung wurden inzwischen 18 Gewässer II. Ordnung in Hundisburg festgestellt.

Ausschussvorsitzender Dirk Hebecker bittet Herrn Herrmann sich direkt mit dem Unterhaltungsverband in Verbindung zu setzen, um zu klären, warum Gewässer, die in Hundisburg vorhanden sind, in der Aufstellung fehlen.

Herr Thomas Herrmann fährt fort. Er hat festgestellt, dass in der Gewässerliste im Jahr 2016 die Teiche noch enthalten waren. In der aktuellen Liste fehlen die Teiche komplett, die es in Hundisburg gibt. In wessen Zuständigkeit fallen die Teiche? Weiterhin müsse er seine Aussage, was das Rohr in der Garbe treffe korrigieren. Es ist kein 50ziger Rohr, das Rohr ist bedeutend größer. Um die Situation besser beurteilen zu können, wäre sein Vorschlag an den Ausschuss, sich einmal vor Ort vom Zustand der Gräben zu überzeugen. Dazu wäre Folgendes erforderlich: die komplette Gewässerliste, die Schauprotokolle der letzten Jahre, die Unterhaltungspläne. Dann könne der Ausschuss entscheiden.

Dezernentin Andrea Schulz macht deutlich, dass weder der Ausschuss noch die Stadt darüber entscheidet, was die Gewässerunterhaltung betrifft; die Entscheidung trifft der Unterhaltungsverband.

Auch der Ausschussvorsitzende sehe die Möglichkeiten, Einfluss auf den Unterhaltungsverband nehmen zu können, als gering an. Hinweise können gegeben und Kritik könne geäußert werden, aber viel mehr Handlungsspielräume sehe er nicht.

Stadtrat Ralf Bertram spricht als negatives Beispiel der Gewässerunterhaltung den Klinggraben an, der durch das Stadtgebiet verläuft. An seinem Grundstück (Ackerland) steht in den Unterlagen Krautung. Das entspreche nicht der Tatsache, denn der Bach ist mit Bäumen zugewachsen. Er hat Sorge, dass sich der Düker am Kanal durch das Treibholz irgendwann einmal zu spült. Ein weiteres negatives Beispiel ist das ehemalige Schwimmbad in der Hinzenbergstraße. Dort kommt es zum Rückstau, so dass die landwirtschaftlichen Maschinen versinken. Was ist, wenn ein Schaden entsteht, weil der Unterhaltungsverband nicht ordnungsgemäß seiner Pflicht nachkommt?

Dezernentin Andrea Schulz verstehe die Besorgnis, aber sie möchte in dem Zuge auf das Schreiben von Frau Köppe verweisen. Der Unterhaltungsverband ist von der zuständigen Behörde, sprich mit Landkreis, der Unteren Wasserbehörde zu überwachen. Die Stadt ist nicht weisungsbefugt. Es könne Kritik geäußert werden, aber vielmehr Möglichkeiten gebe es nicht.

Der Unterhaltungsstau, der in allen Ortsteilen bekannt ist, muss aufgearbeitet werden und dann kann man überlegen, ob man diese Grundstückseigentümer mit zur Finanzierung heranzieht. So lange das nicht geklärt und aufgearbeitet ist, sollte der Stadtrat grundsätzlich die Umlage der Gewässerunterhaltung außer Kraft setzen, meint Herr Thomas Herrmann.

Die Eigentümer werden je nach Grundstücksgröße finanziell beteiligt, so Stadtrat Günter Dannenberg. Wie bereits mehrfach erwähnt, sind die Einflussmöglichkeiten der Stadtverwaltung begrenzt.

Herr Waldmann, als Vertreter der Stadt, kann in der Verbandsversammlung auf die bestehenden Probleme hinweisen, regt Herr Burkhard Braune, sachkundiger Einwohner an. Das nichts gemacht wird, sei nicht zutreffend. Es gibt ein paar Dinge, die nachgearbeitet werden müssen. Z.B. möchte er darauf hinweisen, dass der Stadtwald aufgrund der Vernässung im Bereich der Moosbruchwiese massiv am Absterben ist. Auch die Landwirte können ihre Flächen dort nicht befahren. Ein weiteres Problem besteht dort ebenfalls durch die 8 Biberdämme. Diesbezüglich sollte reagiert werden.

Dass die städtischen Möglichkeiten begrenzt sind, verstehe Stadtrat Eberhard Resch. Aber wenn eine Aufsichtsbehörde ihrer Pflicht nicht nachkommt, stellt sich ihm die Frage, wer kontrolliert die Arbeit dieser Aufsichtsbehörde. Seines Erachtens müsste Herr Waldmann als Vertreter der Stadt in der Verbandsversammlung, nicht nur mündlich, sondern auch schriftlich kundtun, dass aus Sicht des Ausschusses, die Aufsichtsbehörde ihrer Verpflichtung nicht nachkommt und daraus Schäden u.a. auch für die Stadt entstehen. Dann werde man sehen, welche Reaktion bzw. Stellungnahme es von Seiten der Aufsichtsbehörde gibt.

Ausschussvorsitzender Dirk Hebecker merkt abschließend an, dass eine zufriedenstellende Lösung in absehbarer Zeit nicht zu erwarten sein werde. Der Ausschuss muss sich mit der Problematik immer wieder befassen und Herrn Waldmann beauftragen, in der Verbandsversammlung entsprechend die Kritik aus dem Ausschuss heraus, dort vortragen, um die Interessen der Stadt zu vertreten.

## **zu TOP 6      Namensfindung Naturerlebnispfad**

Frau Petra Schneemann, Abt. Stadtplanung erinnert, dass sich der Ausschuss in seiner vorhergehenden Sitzung bereits mit der Aufwertung des Naturerlebnispfades beschäftigt hatte. Heute geht es lediglich darum, für das Maskottchen einen Namen zu finden. Die Kinder der Grundschulen und Kindertagesstätten haben Namensvorschläge unterbreitet, die zur Auswahl stehen.

*Die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Forsten und Abwasserangelegenheiten geben dem Maskottchen für den Naturerlebnispfad mehrheitlich den Namen „Froschkönig Friedhelm“.*

## **zu TOP 7      Baumfällungen**

Frau Petra Schneemann berichtet zunächst, dass es einen Antrag auf Befreiung aus der Baumschutzsatzung für einen ortsbildprägenden Baum (Eiche) in der Berggasse gab. Aufgrund der Gefahrenabwehr wurde diesem Antrag stattgegeben. So wie der Baum nach dem Sturm aussah, wäre er ohnehin nicht mehr ortsbildprägend gewesen.

Bevor Frau Andrea Sczech, Baumkontrolleurin, auf beabsichtigte Baumfällungen eingeht, zeigt sie zunächst einige Fotos von Bäumen, die durch den Sturm am 22.06.2017 in Mitleidenschaft gezogen wurden bzw. umgekippt sind. Insgesamt sind 115 Bäume im gesamten Stadtgebiet betroffen gewesen.

Stadtrat Ralf Bertram merkt kritisch an, dass beim Sturm am 22.06.2017 in der Lindenallee 17 Bäume umgefallen sind. Bis heute komme er noch nicht an sein Grundstück.

Im Privatwald und im Stadtwald in Bülstringen hinter dem Zernitzer Weg lagen 40 Bäume um. Innerhalb kürzester Zeit war der Weg wieder befahrbar.

Soweit Frau Andrea Sczech informiert ist, sollte für die Aufräumarbeiten in der Lindenallee eine Firma beauftragt werden. Diese Firma hat leider nicht Wort gehalten; hat kein Angebot abgegeben. Sie wurde nunmehr erneut beauftragt. Es bleibt zu hoffen, dass die Firma kurzfristig ein Angebot einreicht.

Ausschussvorsitzender Dirk Hebecker vertritt den Standpunkt, hätte man einen „Bürgeraufruf“ gestartet, wäre das Problem schon lange behoben, ohne dass große Kosten entstanden wären.

Was passiert mit den Bäumen in der Lindenallee? Erst hat der Käfer die Bäume kahl gefressen, jetzt sind durch den Sturm die verbleibenden Bäume umgefallen. Nach Auffassung von Stadtrat Ralf Bertram wären dort dringend Nachpflanzungen erforderlich.

Es müsste ein Gespräch mit der Unteren Naturschutzbehörde bezüglich Nachpflanzung geführt werden, so Frau Andrea Sczech.

Nachfolgend aufgeführte Bäume sind zur Fällung vorgesehen:

### Neuenhofer Straße

Linde Nr.15 (durch Sturm stark geschädigt) – Nachpflanzung geplant

Linde Nr. 117 (durch Sturm stark geschädigt)

Linde Nr.122 (durch Sturm stark geschädigt)

### Süplinger Straße

Kastanie Nr. 13 (durch Sturm stark geschädigt)

### Magdeburger Straße

Eiche Nr. 68 (durch Sturm stark geschädigt)

### Bahnhofsvorplatz

3 schwer geschädigte Kastanien und 1 Linde, vermutlich haben die Baumaßnahmen zu den Schäden geführt. (Kastanie Nr. 6, 7, 9 und Linde Nr. 10)

2 Linden Althaldenslebener Straße (vor Bahnübergang)  
Linde Nr.52 und Nr. 53 – keine Neupflanzung vorgesehen

Alter Friedhof  
Spitzahorn Nr. 31 und Rotbuche Nr. 47 und Spitzahorn Nr. 77

*Die Bäume, die im Rahmen der Verkehrssicherung gefällt werden sollen, nehmen die Mitglieder des Ausschusses ULFA zur Kenntnis.*

Kronesruhe - Eschengruppe

Von den angrenzenden Eigentümern gab es die Anfrage, die Eschengruppe wegnehmen zu dürfen. Das Grundstück soll mit einem neuen Zaun eingezäunt werden, dabei ist diese Eschengruppe hinderlich.

*Die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Forsten und Abwasserangelegenheiten erteilen der beantragten Fällung der Eschengruppen Kronesruhe mehrheitlich keine Zustimmung.*

Schulgarten Otto-Boye - Birke

Die 2 stämmige Birke (ca. 20m hoch) im Irrgarten, steht ca. 8m vom Nachbargrundstück entfernt. Sehr vitaler Baum, keine Schädigungen vorhanden; keine Veränderungen im Umfeld erfolgt (seit Mitte 90er Jahre). Steht im Verbund mit mehreren anderen Birken (dadurch geschützt). Deshalb ist die Verkehrssicherheit gegeben. Anfrage von Nachbarin wegen hohen Grundwasserstand, da Weiden in der Nähe bei Sturm umgefallen sind (diese waren Wind ausgesetzt). Baum hat sich an den hohen und wechselnden Grundwasserstand angepasst.

*Die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Forsten und Abwasserangelegenheiten sprechen sich einstimmig gegen die Fällung der Birke im Schulgarten der Otto Boye Schule aus.*

Der **TOP 8** entfällt, es liegen im öffentlichen Teil keine Mitteilungen vor.

#### **zu TOP 9      Anfragen und Anregungen**

9.1.      Stadträtin Dagmar Müller spricht an, dass sich hinter dem EDEKA-Center regelmäßig eine gewisse Gruppe trifft. Die Bäume und Büsche bieten diesem Klientel einen gewissen Sichtschutz.

Frau Andrea Sczech wisse, dass geplant ist, dort an den Büschen und Bäumen Schnittmaßnahmen durchzuführen, in der Hoffnung, dass dieser Treffpunkt dann nicht mehr aufgesucht wird.

9.2.      Stadtrat Thomas Feustel kommt noch einmal auf die Bäume in der Neuenhofer Straße zu sprechen. Im Zuge der Baumaßnahme sollten die verbleibenden Bäume dort mit betrachtet werden.

Frau Andrea Sczech antwortet, dass es aufgrund der geplanten Baumaßnahmen, für die Bäume in der Neuenhofer Straße ein Gutachten gibt. Wie bereits unter TOP 7 ausgeführt, werden 3 Bäume aufgrund der Sturmschäden gefällt, aber die verbleibenden werden erhalten.

9.3.      Stadtrat Ralf Bertram hat die Pumpe vor dem Rathaus vermisst.

Die Pumpe werde immer für die Zeit des Altstadtfestes abgebaut, so Stadtrat Günter Dannenberg.

9.4.      Weiterhin fragt Stadtrat Ralf Bertram, wer die Tätigkeiten der Förster, die den Stadtwald bewirtschaften kontrolliert? Wer kontrolliert, was mit dem Stadtwald passiert? Wird kontrolliert, ob der Holzeinschlag ordentlich abläuft?

9.5.      Stadtrat Ralf Bertram interessiert, in welcher Höhe das Bußgeld ausfällt, wenn jemand illegal Müll entsorgt?

Seines Erachtens müsste die Deponie in Haldensleben, wie die Deponie in Elbeu von Montag bis Sonnabend geöffnet sein, damit die Bürger ihren Grünschnitt täglich zur Deponie bringen können.

Stadtrat Günter Dannenberg halte die Öffnungszeiten der Deponie in Haldensleben für auskömmlich. Er gehe nicht davon aus, dass der Landkreis die Öffnungszeiten ausdehnen werde.

Ausschussvorsitzender Dirk Hebecker sehe es wie Stadtrat Ralf Bertram. Wenn die Bürger ihren Hänger mit Grünschnitt gefüllt haben, wollen sie diesen sofort entleeren. In Magdeburg z.B. haben die Stadthöfe auch täglich geöffnet.

- 9.6. Herr Thomas Herrmann teilt mit, dass am 22.06.2017 die Wasserqualität der Garbe geprüft wurde. Der Mitarbeiter war vom Landesamt für Hochwasserschutz, Abt. Wasserwirtschaft und gab ihm die Auskunft, dass die Prüfung der Wasserqualität der fließenden Gewässer alle 3 Jahre stattfindet. Er wollte dem Ausschuss vorschlagen, sich der Thematik einmal anzunehmen; zumindest sollte der Prüfbericht zur Verfügung gestellt werden.

Weiterhin fragt Herr Thomas Herrmann nach, ob in den Ortsteilen bekannt gemacht wird, wann und wo die Herbstkrautung durchgeführt wird?

Dies bejaht Frau Petra Schneemann. Die Bekanntmachung erfolgt im Stadtanzeiger.

Dirk Hebecker  
Ausschussvorsitzender

Protokollantin